

BIOGRAFIEN:

AN KALER

studierte Transmediale Kunst an der Universität für Angewandte Kunst Wien. Von 2007 bis 2010 absolvierte An Kaler den Pilotstudiengang „Zeitgenössischer Tanz, Kontext, Choreographie“ am Hochschulübergreifenden Zentrum Tanz an der Universität der Künste Berlin. Die Soloperformance *Save a horse ride a cowboy* wurde 2010 bei den Tanztagen Berlin uraufgeführt. 2010 hat An Kaler am Residenzprogramm *Accumulations* im Tanzquartier Wien teilgenommen. Als Performer_In arbeitet/e An Kaler u.a. mit Philipp Gehmacher und Isabelle Schad. Im Rahmen des vom bm:ukk 2010 erhaltenen Startstipendiums hat sie in Zusammenarbeit mit Alexander Baczynski-Jenkins und Rodrigo Sobarzo *Untitled Stills* umgesetzt. Die Performance-Praxis wurde 2010 im Tanzquartier Wien sowie 2011 u.a. bei der Performance Assembly *For the Time Being* in Berlin präsentiert. 2011 hat An Kaler eine Turbo-Residenz beim ImPulsTanz Festival und ein Tanzstipendium des Senat Berlin erhalten und am *Emergence Room Berlin* von deufert&plischke teilgenommen. Im November 2011 fand die Fortsetzung der über *Untitled Stills* entwickelten Praxis im Rahmen der längerfristig angelegten Studie *INSIGNIFICANT OTHERS* mit unterschiedlichen Teilnehmer_Innen statt. *INSIGNIFICANT OTHERS* wird nach der Premiere im Tanzquartier Wien im Januar 2012 die Tanztage Berlin in den Sophiensaelen eröffnen.

ALEX BACZYNSKI-JENKINS

ist Choreograf_In / Performer_In und lebt in Berlin. Er absolvierte den Pilotstudiengang „Zeitgenössischer Tanz, Kontext, Choreographie“ am Hochschulübergreifenden Zentrum Tanz an der Universität der Künste in Berlin. 2009 realisierte er die vier Tage lang dauernde Performance *Having not seen OR Mr. Gorbachev* in Mexicali, Mexico. 2010 erarbeitete Alex Baczynski-Jenkins mit Carlos Oliveira *The white tiger burns brightest in the west* und begann einen Praxisaustausch mit An Kaler. Im selben Jahr wurde ihm vom NRW KULTUR-sekretariat das Stipendium Tanzrecherche NRW zuteil. Gefolgt davon, präsentierte er sein Solo *Translating the agony in the garden*. Im März 2011 intitierte und co-organisierte er die viertägige Performance-Assembly *For the time being* in Berlin. Als Performer_In arbeitete er mit Rosalind Crisp, Marlene Freitas, Isabelle Schad. Seit 2009 hat er ein dauerhaftes Engagement bei Meg Stuart / Damaged Goods. Im November 2011 nahm er am von Boris Charmatz und Martina Hochmuth kuratierten Projekt *Expo Zero* am Performa 11 in New York teil. Derzeit entwickelt er die Serie *Workroom of potential choreography* mit Carlos Oliveira, Dragana Bulut und Ligia Manuele Lewis.

ANTONIJA LIVINGSTONE

ist Performer_In und Choreograf_In, sie lebt derzeit in Montreal. Antonija Livingstone arbeitet in den Bereichen Tanz und Performance. Zwischen 1999 und 2008 war sie Mitglied und Gast-Improvisator_In bei Benoît Lachambre / Cie Par Bleux und arbeitete zwischen 2003 und 2007 mit Meg Stuart / Damaged Goods. In Europa kollaborierte Antonija Livingstone mit bildenden Künstler_Innen und Choreograf_Innen wie u.a. Vera Mantero, Nadia Lauro, Lawrence Malstaff, Lisa Nelson und Eszter Salamon. Antonija Livingstone entwickelte ihre eigenen Projekte und tourte damit durch Montreal, NYC sowie Europa. Ihre Arbeiten inkludieren die Solo Performance *The Part* (2004) und eine Reihe von Arbeiten, mit speziellem Augenmerk auf die Themen Intimität, Ritual und Queer-thinking : *Nothing Nobody Nowhere* (2002) mit Jonathan Inksetter, - *a situation for dancing*. (2006) *und the k/no/w more village project* (2008) mit Heather Kravas, *Cat Calendar* (2005) mit Antonia Baehr, *Culture & Administration* (2009) mit Jennifer Lacey und *lightentertainment* (2011) mit Company Dancemakers, Toronto. Die zuletzt genannte Arbeit wurde vom Centre Chorégraphique Nationale de Franche-Comté à Belfort, Frankreich sowie von der Produzentin Marie Andree Gougeon-Leveille Danse, Montreal unterstützt. 2011 unterstützt das Canada Council for the Arts Antonija Livingstones selbst-organisiertes Studium zu kollaborativen choreografischen Praxen.

BRUNO POCHERON

studierte bildende Kunst in Frankreich. Er lebt in Berlin und arbeitet international als Technische_r Direktor_In, Lichtdesigner_In, Setdesigner_In, Sounddesigner_In und Performer_In, insbesondere mit Isabelle Schad, Christine De Smedt, Lilia Mestre, Davis Freeman, Eszter Salamon, Marten Spangberg, Alice Chauchat, Alix Eynaudi, Juan Dominguez, Xavier Le Roy, Anne Juren, Martin Nachbar, An Kaler, Saša Božić und Lito Walkey tätig. Er initiierte, zusammen mit Isabelle Schad und Ben Anderson, das kollaborative Framework *Good Work*, das zu Performances mit Künstler_Innen wie Martin Bélanger, Nuno Bizarro, Frédéric Gies, Hanna Hedman, Olivier Henry, Benoît Lachambre und Manuel Pelmus führte. Derzeit ist er in Projekten mit Isabelle Schad (*Unturtled, Glazba/Musik*), Judith Depaule (*Corps de Femme Series*), Anne Juren (*Magical*), Jana Unmüßig (*Ast Im Auge*), Boris Hauf und Olivier Henry (*SMP*) involviert. Bruno Pocheron ist Co-Organisator_In von *Wiesen55*, einem kollektiven Arbeitsplatz in Berlin-Wedding und *Gangplank*, einem kollaborativen Netzwerk, fokussierend auf intermedialer Kommunikation. Er entwickelt open-source basierte Interfaces, welche eine fließende Kommunikation zwischen Licht, Sound und Video ermöglichen und erforscht die dramaturgische Bedeutung dieser Elemente.

BRENDAN DOUGHERTY

ist Musiker_In und Komponist_In. Er lebt und arbeitet hauptsächlich in Berlin. Brendan Dougherty komponiert Musik für Film und Fernsehen, Multimedia-Installationen, Videospiele und Tanzperformances. 2007 begann seine Zusammenarbeit mit Jeremy Wade, woraus eine intensive Arbeitsbeziehung resultierte. Er komponierte die Musik für Wades *Throwing Rainbows Up* (2008), *I Offer Myself to Thee* (2009) und *There is No End to More* (2009). Brendan Dougherty performt (außer bei *There is No End to More*) seine Musik stets live. 2008 arbeitete er als Kurator_In für *Politics of Ecstasy* am Hebbel Theater, und er präsentiert mit Meg Stuart und Jeremy Wade eine Reihe von improvisierter Musik und improvisiertem Tanz. 2010 komponierte spielte er bei Meg Stuarts Stück *Atelier* und 2011 in *Violet*. Kürzlich kollaborierte er mit dem Xschulen Projekt für das HAU an der Hector-Peterson-Oberschule. Als Musiker arbeitet Brendan Dougherty mit Künstler_Innen wie Tony Buck, Jochen Arbeit, Axel Dörner und Lucas Ligeti.

STEPHANIE RAUCH

absolvierte ein Studium der Bühnen und Filmgestaltung an der Universität für Angewandte Kunst Wien und an der Wimbledon School of Arts London. Ausgewählte Arbeiten sind: *Kurve* in Zusammenarbeit mit Sabile Rasiti (Tanzquartier Wien), *CloseUp* von Radek Hewelt (imagnetanz / brut wien), *Hüttenzauber* (Tanzquartier Wien, Wiener Festwochen). 2007 erhielt sie das Stipendium *Mobile Residency* bei ImPulsTanz Wien. In der Spielzeit 2008 / 2009 war Stephanie Rauch am schauspielFrankfurt tätig, wo sie Bühnenbilder für *Besessen* von Coraxia Cortex und *Das Produkt* von Marc Ravenhill realisierte. Nach der Bühnenbildmitarbeit bei *In their name* von Philipp Gehmacher (Bühne: Vladimir Miller) beim steirischen herbst, entwickelte sie 2011 das Tanzstück *Instant Space Choreography* mit Sabile Rasiti welches am Nottdance Festival in Nottingham zur Aufführung kam. Sie erhielt die Stipendien *Europe in Motion 2011* und *Internationales Forum 2011* beim Theatertreffen Berlin. Darüber hinaus arbeitete sie bei *grauraum mit Egon Schiele* von Philipp Gehmacher im Rahmen des Egon Schiele-Projekts im Leopold Museum künstlerisch mit und konzipiert aktuell im Rahmen des vom bm:ukk erhaltenen *Startstipendiums* ein Rauminstallations-Projekt mit dem Arbeitstitel *Instant body objects*.

HEIKE ALBRECHT

arbeitet als Kurator_In und Dramaturg_In für Tanz / Performance in Berlin. Sie studierte zunächst Pädagogik in Potsdam und Berlin und arbeitete bis 1994 als Sonder- schulpädagogin. Nach dem Studium am Moving On Center School for Participatory Arts and Somatic Research in Oakland, Kalifornien folgten u.a. Tätigkeiten als: Kurator_In für Tanz und Performing Arts am LOFFT Leipzig 1999 – 2002, Mitveranstalter_In der Konferenz *Moving Thoughts - Tanzen ist Denken* 2000. Künstlerische Leitung Festival WESTEND in Leipzig 2004 – 2005. 2006 arbeitete sie als Künstlerische Leiter_In der TANZNACHT BERLIN an der Akademie der Künste und der Festivalausgabe TANZ MADE IN BERLIN und 2007 – 2010 als Künstlerische Leiter_In der Sophiensaele Berlin. 2011 war sie Programmleiter_In und Dramaturg_In für das Festival FAVORITEN in Dortmund und wird 2012 Kurator_In im Auftrag des Goethe-Instituts Ljubljana für die „Europäische Kulturhauptstadt Maribor 2012“ sein. Seit 2008 ist Heike Albrecht Mitglied im künstlerischen Beirat des Goethe-Instituts. Publikation: *Formen künstlerischer Zusammenarbeit. Sophiensaele 2007 – 2010* Hrsg. mit Matthias Dell, Theater der Zeit.